

Ihr seid meine Freunde!



ERSTKOMMUNION



Begleitheft mit Impulsen



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius
werk**

IN DIESEM HEFT

Vorwort	3
Einführung in das Jahresthema	
„Ihr seid meine Freunde!“ – Gedanken zum Leitwort	4
Freundschaft und Gemeinschaft –	
Die Bedeutung von Gruppendynamik in der Erstkommunionvorbereitung	8
Ein Platz für alle – Gemeinschaft stärken, Ausgrenzung überwinden	10
Interview zur Neuerscheinung „Gemeinsam den Glauben erleben“	12
Kirche Kunterbunt – Eine Chance für die Erstkommunionvorbereitung	14
Katechetische Bausteine	
Eine Freundschaft, die durchs Leben trägt. Ein katechetischer Baustein zum Jahresthema	16
Wir sind seine Freundinnen und Freunde. Workshops zum Thema Versöhnung	18
Liturgische Bausteine	
Liturgische Bausteine zum Jahresthema „Ihr seid meine Freunde!“	20
„Ihr seid meine Freunde!“ – Mottolied	23
Die Projekte der Kinder- und Jugendhilfe	
Das Beispielprojekt 2026: Kinderdorf in Grašu, Lettland	24
Mithelfen durch Teilen	25
Materialien und Geschenkideen	
Neue Artikel zum Jahresmotiv 2026	26
Geschenke zur Erstkommunion	28
Buchempfehlungen zur Erstkommunion	30
Impressum	31



Erstkommunion-Newsletter

Ein spezieller Newsletter informiert viermal im Jahr über die Erstkommunionaktion und stellt wertvolle Informationen und Impulse zur Verfügung.

Jetzt direkt anmelden! Jede Neuanmeldung erhält das Mitmachbuch „Gemeinsam den Glauben erleben“ als Geschenk!

www.bonifatiuswerk.de/newsletter



Liebe Verantwortliche in der Erstkommunionvorbereitung,

„Ihr seid meine Freunde!“ – so lautet das Leitwort unserer Erstkommunionaktion im Jahr 2026. Es geht auf die Worte Jesu im Abendmahlsaal zurück, von denen uns im Johannesevangelium (Kapitel 15, Vers 14) berichtet wird.

„Ihr seid meine Freunde!“ – diese Worte sind weit mehr als ein einfacher Ausdruck von Zuneigung. Sie sind Verheißung und Einladung zugleich, uns auf die Gemeinschaft mit Jesus Christus einzulassen und immer wieder neu seine Nähe in unserem Leben zu suchen. In besonderer Weise spüren wir die Freundschaft mit Jesus Christus in der Feier der Eucharistie, in der er selbst in den Gaben von Brot und Wein mitten unter uns ist.

Ich wünsche Ihnen, liebe Verantwortliche, dass Sie gemeinsam mit den Ihnen anvertrauten Erstkommunionkindern echte Glaubens- und Freundschaftserfahrungen machen dürfen. Auch in Zeiten der Unsicherheit und der Krise in Kirche und Gesellschaft dürfen wir auf die Kraft der Freundschaft vertrauen, die uns Jesus schenkt. Er begleitet uns in den Höhen und Tiefen unseres Lebens – das hat er uns versprochen.

Mein herzlicher Dank gilt Ihnen für Ihren Einsatz, Ihre Freude und Ihr Gebet, womit Sie die Erstkommunionkinder und ihre Familien auf den Tag der Erstkommunion begleiten. Sie tragen dazu bei, dass die Erstkommunionkinder und ihre Familien die Freundschaft, die Jesus ihnen anbietet, (neu) entdecken dürfen. Zugleich möchte ich auch all jenen danken, die an der Gestaltung dieses Heftes mitgearbeitet haben.

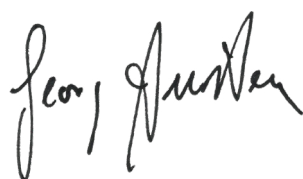
Das Bonifatiuswerk steht als verlässlicher Partner an der Seite der katholischen Christinnen und Christen in der Diaspora in Deutschland, Nordeuropa und dem Baltikum. Fast 900 Projekte der Kinder- und Jugendhilfe konnten wir mit einer Summe von insgesamt knapp über 1,6 Millionen Euro unterstützen. Dies haben wir auch der großartigen Solidarität der Erstkommunionkinder zu verdanken. Auf den Seiten 24 und 25 stellen wir Ihnen beispielhaft vor, wohin die Gaben der Erstkommunionkinder im Jahr 2026 gehen: an das Kinderdorf in Grašu in Lettland.

Für Fragen und Rückmeldungen zu den Materialien stehen wir Ihnen jederzeit sehr gerne zur Verfügung.

Für Ihre Arbeit mit den Erstkommunionkindern 2026 wünsche ich Ihnen Gottes reichen Segen und gutes Gelingen!

Herzlichst,

Ihr



Monsignore Georg Austen,
Generalsekretär und Hauptgeschäftsführer



„Ihr seid meine Freunde!“

Gedanken zum Leitwort

Was sind eigentlich Freunde? Kurz gesagt: Freunde und Freundinnen sind selbst gewählte Familie, also enge soziale Verbindungen zu anderen, die wir uns selbst aussuchen. Es ist wissenschaftlich nachgewiesen, dass Freundschaften sich positiv auf unser Glück empfinden und unsere Gesundheit auswirken, zumindest wenn damit Vertrautheit und Verlässlichkeit einhergehen. Mit der Bibel gesprochen:

„Ein treuer Freund ist ein starker Schutz, wer ihn findet, hat einen Schatz gefunden. Für einen treuen Freund gibt es keinen Gegenwert, seine Kostbarkeit lässt sich nicht aufwiegen. Ein treuer Freund ist eine Arznei des Lebens und es werden ihn finden, die den Herrn fürchten.“

(Jesus Sirach 6,14-16)

Das gilt insbesondere für Freundschaften zwischen Erwachsenen, da solche im Kindes- und Jugendalter auf anderen Grundlagen basieren bzw. andere Zwecke erfüllen. So oder so: Der Mensch ist ein soziales Wesen. Das Bedürfnis nach Verbundenheit stellt eins der Grundbedürfnisse dar. Unabhängig von ihrer Intensität ist es also natürlich, Freundschaft zu suchen und auch zu pflegen.

Fortsetzung auf Seite 6

Motiv-Download

MOTIV und WEITERE MATERIALIEN zur nicht kommerziellen Nutzung im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung zum Download unter:

www.bonifatiuswerk.de/erstkommunion-downloads



SILVIO NEUENDORF
freier Illustrator, „Vater“ bekannter Kinderbuchfiguren wie Käpt’n Sharky, Aachen
www.silvio-neuendorf.de

Jesus feiert Mahl mit seinen Jüngern

Am Tempel in Jerusalem herrschte an diesem sonnigen Tag reger Betrieb. Menschen kamen und gingen. An einem ruhigeren Plätzchen saßen einige Männer beisammen und unterhielten sich. „Wie war das, als ihr mit Jesus ein letztes Mal zusammen gegessen habt?“, fragte Paulus. Er war aus Arabien nach Jerusalem gekommen und nutzte die Gelegenheit, um mit den engsten Freunden Jesu, den Aposteln, ins Gespräch zu kommen. „Uns war nicht bewusst gewesen, dass es der letzte Abend mit Jesus werden sollte. So viel später erst haben wir die Bedeutung verstanden“, begann einer zu erzählen. „Es war ja kein gewöhnlicher Abend, sondern der Vorabend zum Pessachfest. Unser wichtigstes Fest in Jerusalem zu feiern, ist immer etwas Besonderes. Die meisten sitzen abends in der Familie zusammen, essen, trinken und feiern. Wir erzählen einander die Geschichten, wie Gott uns durch Mose aus der Gefangenschaft und Sklaverei in Ägypten in die Freiheit geführt und uns dieses Land geschenkt hat. Aber das muss ich dir gar nicht erzählen, da du selbst seit Kindertagen Pessach feierst. Schon passend, dass Jesus an diesem Abend dieses besondere Abschiedsmahl gehalten hat ...“ Paulus nickte: „Auch Jesus möchte, dass wir Menschen frei sind.“ „Ja, so haben wir ihn immer wieder erlebt“, nahm ein anderer den Faden auf. „Jesus hat Menschen frei gemacht. Er hat ihnen die Angst genommen. Er hat sie geheilt und ihnen gezeigt, dass Gott sie bedingungslos liebt. Das war manchen, die sich für besonders fromm halten, ein Dorn im Auge.“ „Jesus ist selbst ein Gleichnis dafür, wie Gott ist“, ergänzte Paulus. „Liebevoll,

vergebend, einladend, aber auch zornig über Unrecht, Selbstgerechtigkeit und Lüge.“

Ein anderer der Freunde Jesu erzählte weiter: „Dieses Essen begann wie jedes am Pessachabend und war doch ganz anders. Als wir uns gerade zu Tisch gelegt hatten, ergriff Jesus das Wort und sprach davon, dass er voller Sehnsucht darauf gewartet hat, vor seinem Leiden mit uns dieses Mahl zu essen, und dass es das letzte Mal wäre, dass er Pessach feiert und Wein trinkt. Er reichte uns den Becher mit Wein, über den er das Dankgebet gesprochen hatte, und forderte uns auf, ihn miteinander zu teilen. Mir kam es damals merkwürdig vor. Ich konnte allerdings spüren, wie wichtig es Jesus war, dass er mit uns zusammen ist und Mahl hält. Ich weiß noch, wie sehr ich mich darüber gefreut habe. Anschließend nahm er, wie beim Pessachmahl üblich, das Brot und sprach das Dankgebet. Dann teilte er das Brot in Stücke und gab jedem von uns eins. Dazu sagte er etwas Neues: ‚Nehmt und esst, das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut dies zu meinem Gedächtnis!‘ Nachdem wir zusammen gegessen hatten, das Lamm, das Brot, die Kräuter und alles, was dazugehört, nahm Jesus den Becher mit Wein und ergriff nochmals das Wort: ‚Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.‘“ Paulus überlegte: „Der Tod von Jesus ist wie der Tod der Körner und der Trauben, aus denen Brot und Wein werden. Er ist nicht das Ende. Gott schenkt das neue Leben. Dazu gehört auch, dass Gott uns, wie Jesus, immer eine neue Chance gibt, auch wenn wir etwas getan haben, was nicht so toll ist. Er macht uns frei von Schuld.“ Der Jünger und Apostel Jesu redete weiter: „Jetzt verstehen wir das. Damals wussten wir jedoch noch nicht, was noch alles auf uns zukommen würde. Ja, aus dem Tod wächst neues Leben. Immer wenn wir am ersten Tag der Woche, am Sonntag, versammelt sind und miteinander Mahl halten wie damals, ist Jesus bei uns in Brot und Wein und erinnert uns daran, dass er lebendig ist und sein Tod uns neues Leben gebracht hat. Das kann ich nicht mit dem Verstand erklären. Aber ich kann es spüren tief in meinem Herzen. Gott sei Dank, dass unsere Freundschaft auf diese Weise lebendig ist!“

Jesus – unser Freund?

Freundschaft hat immer auch etwas damit zu tun, einander auf Augenhöhe zu begegnen. Ist das mit Jesus möglich? Auf den ersten Blick müssen wir das wohl verneinen, ist er doch Gottes Sohn. Auf den zweiten Blick erzählt uns die biblische Überlieferung etwas anderes: Jesus geht auf die Menschen zu wie ein Freund, ist in ihren Häusern zu Gast, isst und trinkt mit ihnen, tummelt sich auf den Straßen und Plätzen und sucht das Gespräch. Ihm wird sogar vorgeworfen, ein Freund der Zöllner und Sünder zu sein. Um sich sammelt er zwölf Jünger, mit denen er offene und alles miteinander teilende Gespräche führt. „Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe“, sagt Jesus in der zweiten Abschiedsrede im Johannesevangelium (Johannes 15,15b). Jesus selbst hebt den Abstand auf. Und am Ende gibt er sein Leben hin, nicht allein für seine zwölf Freunde, sondern für alle. „Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.“ (Johannes 15,13) Offene und tiefe Gespräche miteinander zu führen und die Bereitschaft, sein Leben für die Freunde zu geben, sind die beiden großen Ideale antiker Freundschaftslehre, die auch heute nicht an Bedeutung verloren haben. Jesus lebt sie und bietet uns seine Freundschaft an.

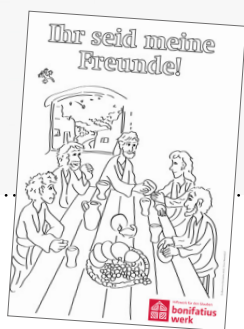
„Ihr seid meine Freunde!“ – Jesus feiert Mahl mit seinen Jüngern

„Mit großer Sehnsucht habe ich danach verlangt, vor meinem Leiden dieses Paschamahl mit euch zu essen“, sagt Jesus in der lukanischen Erzählung vom letzten Mahl, das er mit seinen Jüngern hält (Lukas 22,15b). So viel Liebe zu seinen engsten Vertrauten, zu seinen Freunden spricht aus diesen Worten. Diese intensive Zuneigung ist auf dem Motiv zur diesjährigen Erstkommunionaktion eingefangen. Jesus blickt liebevoll auf den Freund, dem er ein Stück Brot reicht, er neigt sich ihm dabei zu. Freude und antwortende Zuneigung sind in den Gesichtern aller Dargestellten zu lesen. Da sitzen welche zusammen und feiern, die miteinander vertraut sind, die Leben miteinander teilen. „Ihr seid meine Freunde!“, strahlt uns im Plakat entgegen. „Ihr seid meine Freunde!“, ist die Botschaft der Erzählung vom letzten Mahl.



„Ihr seid meine Freunde!“ – Jesus feiert mit uns Mahl

Diese Botschaft wird in jeder Eucharistiefeier wiederholt, auch wenn sie nicht ausdrücklich benannt wird. Wie Jesus uns aufgetragen hat, versammeln wir uns, rufen uns seine Worte und Taten in Erinnerung und halten Mahl miteinander. Dabei ist er mitten unter uns. Im Empfang der Kommunion begibt er sich in unsere Hände und verbindet sich mit uns, wird Teil von uns. Und flüstert uns darin immer aufs Neue zärtlich zu: „Ihr seid meine Freunde! So wie ich alles mit euch teile, so könnt auch ihr euer Leben mit mir teilen, eure Freude, eure Sorgen. Ich trage alles gern mit euch. Ich bin bei euch – immer, selbst wenn ihr es nicht spürt.“



Motiv 2026 zum Ausmalen

Das Erstkommunion-Motiv 2026 „Ihr seid meine Freunde“ ist in diesem Jahr auch als AUSMALBILD für 0,30 Euro im Onlineshop des Bonifatiuswerkes erhältlich:



[shop.bonifatiuswerk.de/
erstkommunion](https://shop.bonifatiuswerk.de/erstkommunion)

„Ihr seid meine Freunde!“ – Frohe Botschaft an uns

Berücksichtigen wir, was die Forschung über die Bedeutung von Freundschaft für unser Leben herausgefunden hat, liegt in dem Freundschaftsangebot Jesu ein großes Pfund, mit dem wir wuchern können. Es ist die Frohe Botschaft, die vielleicht umso dringlicher weitererzählt werden sollte in Zeiten, in denen sich immer mehr Menschen einsam fühlen. Sie wird lebendig, wo wir als christliche Gemeinschaft freundschaftlich miteinander umgehen. Ein Übungsfeld nicht nur für die Kommunionkinder, dessen Erfahrungen sich übertragen lassen auf unser Miteinander in allen Lebensbereichen. Sich einen freundschaftlichen Blick gerade in Konflikten zu bewahren, ist eine Herausforderung, allerdings eine, die lebensförderlich ist. Was dazu helfen kann? Freundlichkeit. Sie ist Ausdruck freundschaftlichen Verhaltens und zeigt sich beispielsweise in einem Lächeln. Bewusst zu lächeln und damit Freundlichkeit zu zeigen auch da, wo keine Freundschaft vorhanden ist und es nicht einmal darum geht, beeinflusst allerdings unser Empfinden und unsere Gedanken und damit dann auch unser Verhalten. Meistens wird das gespiegelt und das Gegenüber lächelt zurück. Mehr Freundlichkeit tut unserer Welt gut und ist ein Ausdruck der Freundschaft Jesu zu uns.

„Ihr seid meine Freunde!“ – Gott sei Dank für diese verlässliche Zusage!



INGA SCHMITT

Pastoralreferentin, Referentin für Glaubenskommunikation, Leiterin des Teams Liturgie & Kirchenmusik, Bistum Osnabrück



GUIDO ERBRICH

Theologe, Senderbeauftragter der katholischen Kirche beim MDR, Buchautor

Freundschaft und Gemeinschaft

Die Bedeutung von Gruppendynamik in der Erstkommunionvorbereitung

Die Zeit der Erstkommunionvorbereitung ist für Kinder eine ganz besondere Phase. Es ist nicht nur eine Zeit des Glaubenswachstums, sondern auch eine Gelegenheit, die sozialen und emotionalen Fähigkeiten der Kinder zu stärken. Kinder in diesem Alter befinden sich in einer Lebensphase, in der Freundschaften und Gruppen eine zentrale Rolle spielen. Diese Beziehungen prägen sie oft weit über die Erstkommunion hinaus. Lassen Sie uns gemeinsam einen Blick darauf werfen, warum Freundschaften und das Miteinander in der Gruppe so wichtig sind – und wie Eltern ihr Kind dabei unterstützen können.

Die Magie der Freundschaft im Kindesalter

Für Kinder ist Freundschaft weit mehr als nur ein Spielkamerad oder eine Begleitung durch den Alltag. Freunde sind Vertraute, mit denen sie lachen, Geheimnisse teilen und die Welt entdecken können. In der Erstkommunionvorbereitung erleben Kinder diese Freundschaften auf besondere Weise. Sie teilen nicht nur Freizeit miteinander, sondern auch Momente des Nachdenkens über sich, Gott, den Glauben und das Leben.

Gruppendynamik: Gemeinsam sind wir stark

Die Erstkommunionvorbereitung ist oft geprägt von Gruppenstunden, gemeinsamen Aktivitäten und Projekten. Diese Gruppenerfahrungen bieten Kindern die Möglichkeit, sich als Teil eines größeren Ganzen zu erleben. Sie lernen dabei nicht nur ihre eigenen Stärken kennen, sondern auch die Vielfalt der anderen Kinder zu schätzen.

In einer gut funktionierenden Gruppe entsteht ein Gefühl von Zusammenhalt. Aus diesem positiv besetzten Gemeinschaftsgefühl kann sich später ein stärkeres Verantwortungsgefühl für andere entwickeln.

Doch Gruppendynamik kann auch Herausforderungen mit sich bringen: Nicht jedes Kind findet sofort Anschluss oder fühlt sich in einer Gruppe wohl. Hier sind Sensibilität und Unterstützung gefragt – sowohl von den Katechetinnen und Katecheten als auch von den Eltern.

Die Rolle der „Geschwister“

Geschwisterbeziehungen prägen uns mindestens so stark wie unsere Elternbeziehungen. In den Erstkommuniongruppen treffen wir auf neue „Brüder und Schwestern“ und müssen unsere Geschwisterposition finden. Vielen Kindern fehlen solche Erfahrungen, sie können somit im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung nachreifen:



1. mit Nähe, Rivalität, Streit und Versöhnung umzugehen
2. Empathie zu entwickeln und kooperative Fähigkeiten zu verbessern
3. Konflikte zu lösen und miteinander zu kommunizieren
4. sich zurückzunehmen, anzupassen, ein- und unterzuordnen
5. flexibel auf verschiedene Gefühle, Reaktionen und Handlungsmuster zu reagieren

Besonders „ältere“ Geschwister können als Lehrer und Helfer fungieren. Diese Erfahrungen können ermutigen, auch in Freundschaften Unterstützung und Rat zu suchen, sich anschließend in der Gemeinde, z. B. als Ministrantin/Ministrant, oder in anderen Vereinen zu engagieren.

Tipps für Erstkommunioneltern: Freundschaften fördern

Auch Eltern können viel dazu beitragen, dass ihr Kind positive Erfahrungen mit Freundschaften und Gruppen macht. Nachfolgend einige Anregungen für Eltern:

1. **Ermutigung zur Offenheit:** Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber, wie schön es sein kann, neue Freunde zu finden. Vielleicht hat Ihr Kind anfangs Bedenken oder fühlt sich unsicher – das ist völlig normal. Ermutigen Sie es, auf andere zuzugehen.
2. **Treffen außerhalb der Gruppenstunden:** Manchmal entstehen tiefere Freundschaften erst außerhalb des formellen Rahmens. Laden Sie andere Kinder aus der Gruppe zum Spielen ein oder organisieren Sie kleine gemeinsame Aktivitäten.
3. **Aufmerksam zuhören:** Fragen Sie Ihr Kind nach seinen Erfahrungen in der Gruppe. Was hat ihm gefallen? Gab es Momente, die schwierig waren? Zeigen Sie Interesse und geben Sie Ihrem Kind das Gefühl, dass seine Erlebnisse wichtig sind.
4. **Vorbild sein:** Zeigen Sie Ihrem Kind durch Ihre eigenen Beziehungen, wie wertvoll Freundschaften sind. Gerade in unserer medialen, multi-kulturellen Zeit sind persönliche Begegnungen und der Austausch in einer Gruppe besonders wichtig, um christliche Werte zeitgemäß leben zu können: Nächsten- und Feindesliebe, Gerechtigkeit und Frieden, Respekt und Toleranz, Umweltbewusstsein.
5. **Bei Konflikten unterstützen:** Sollten Spannungen oder Konflikte in der Gruppe auftreten, helfen Sie Ihrem Kind dabei, diese konstruktiv anzugehen. Vermitteln Sie ihm Werte wie Barmherzigkeit, Vergebung und Verständnis.

Freundschaft als Spiegel des Glaubens

Die Botschaft Jesu Christi ist zutiefst von Gemeinschaftserfahrungen geprägt. In der Vorbereitung auf die „Tischgemeinschaft mit Jesus“ haben Kinder die Gelegenheit, diese Botschaft der Hoffnung und Liebe ganz konkret zu erleben.

Freundschaft ist letztlich auch ein Spiegelbild des Glaubens: Es geht darum, füreinander da zu sein, einander zuzuhören und gemeinsam durchs Leben zu gehen – mit all seinen Höhen und Tiefen. Indem Kinder lernen, gute Beziehungen aufzubauen, wachsen sie nicht nur sozial und emotional, sondern auch im Glauben.

Ein Geschenk fürs Leben – Wertschätzung empfangen und zeigen

Die Vorbereitung auf die Erstkommunion ist mehr als nur ein religiöses Ereignis – sie ist eine Reise voller wertvoller Erfahrungen. Die Freundschaften und Gruppenerlebnisse aus dieser Zeit können prägende Erinnerungen schaffen und wichtige Grundlagen für das weitere Leben legen.

Unterstützen Sie als Katechetinnen und Katecheten jedes der Kinder dabei, diese Zeit bewusst zu erleben. Denn am Ende zählt nicht nur der große Tag der Erstkommunion selbst – sondern all das Schöne und Wertvolle, was auf dem Weg dorthin entstanden ist. Ermutigen Sie die Kinder dazu, diesen Prozess z. B. mit Fotos auf dem Handy festzuhalten, sprechen Sie über die Erlebnisse, vielleicht auch über ihre eigenen Erfahrungen als Kommunionkind, gestalten Sie zusammen Einladungskarten für den Gottesdienst oder die Familienfeier. Die sollte nicht nur geprägt sein von materiellen Zuwendungen, sondern den Kindern helfen, die Beziehungen untereinander besser einordnen zu können, sich in der eigenen Familie gehalten, geborgen und begleitet zu erleben. Nicht nur im Gottesdienst geben Symbole und Rituale Orientierung und Sicherheit, christliche Werte sind ein guter Kompass für das Leben.



THOMAS SCHNEIDER

Kinder- und Jugendlichen(gruppen-)psychotherapie in Maroldsweisach

Ein Platz für alle

Gemeinschaft stärken, Ausgrenzung überwinden

Beim letzten Abendmahl sitzt Jesus mit seinen Jüngern an einem Tisch, teilt Brot und Wein und sie erleben gemeinsam, was Freundschaft bedeutet: Vertrauen, Vergebung, Liebe und Gemeinschaft – auch in schwierigen Zeiten.

Freundschaft ist für Kinder im Alter der Erstkommunion sehr wichtig. Sie erleben Zugehörigkeit, lernen, Konflikte zu lösen und Gemeinschaft zu gestalten – sie erfahren Freundschaft sowohl in der Freude, die dazugehört, als auch mit den Herausforderungen, die sie mit sich bringt. Wenn wir als Katecheten das Thema Freundschaft aufgreifen, erreichen wir die Kinder in ihrem Erleben. Und wir haben die Gelegenheit, sie und uns daran zu erinnern, dass Jesus uns alle in seine Gemeinschaft einlädt.

Doch so schön die Vorstellung von gelebter Freundschaft auch ist, der Alltag bringt oft eigene Hürden mit sich. Kinder und Erwachsene stoßen immer wieder an ihre Grenzen – und es fällt schwer, eine Haltung der echten Annahme und Nächstenliebe beizubehalten. Betrachten wir ein Beispiel, das diese Herausforderungen veranschaulicht.

Herausforderungen in der Praxis

Es ist der Katecheten-Abend zur Gruppenaufteilung für die Erstkommunionvorbereitung – und schnell zeigt sich, dass nicht alle gleich willkommen sind. Es gibt drei Kinder, für die sich keine Gruppe findet.

Elisa, 9 Jahre

Elisa ist lebhaft, sie wird als schwierig und wenig kooperativ wahrgenommen. Ihre Mitschüler empfinden sie als „anstrengend“ und berichten zu Hause, dass sie ständig Ärger macht.

Lukas, 10 Jahre

Seine Mutter gilt als unzuverlässig, den Vater kennt man kaum. „Ich will nicht ständig hinterhertelefonieren“, sagt ein Katechet, andere nicken. „Ich glaube, die Mutter ist schwierig“, ergänzt jemand zögernd. Die Bedenken drehen sich weniger um Lukas als um den vermeintlichen Mehraufwand mit seiner Familie.

Max, 8 Jahre

Max ist ein ruhiger Einzelgänger und mit keinem der Kinder in der Klasse enger befreundet. „Er wirkt irgendwie, als hätte er keine Lust.“ „Ich kenn das Kind doch gar nicht.“ Max wird nicht offen abgelehnt, doch niemand fühlt sich zuständig, ihn willkommen zu heißen.

Eine schwierige Gruppendynamik

Es wird schnell klar: Die drei Kinder will niemand in der Gruppe haben. Das Gespräch wird zunehmend ablehnender, Kritik verstärkt sich, und die Hindernisse erscheinen immer größer. „Ich kann mich doch nicht auch noch um die kümmern, wie soll das gehen?“, sagt eine Katechetin. Der Rest nickt zustimmend. Was als sachliche Besprechung begann, schlägt um.

Die Sorge vor Überforderung schlägt um in eine Haltung, die kaum Platz für Mitgefühl lässt. „Mit dem geht es einfach nicht!“ – „Ich will mir das echt nicht antun.“ Im Laufe des Gesprächs wird die Ablehnung immer selbstverständlicher. Es geht nicht darum, eine Lösung zu finden, sondern Gründe zu sammeln, warum diese Kinder nicht in die Gruppen passen – und am Ende fühlt sich die Ablehnung fast wie eine logische Konsequenz an.

Als Sofortmaßnahme in einer vergleichbaren Situation kann es hilfreich sein, die Perspektive zu wechseln: Was wäre, wenn es mein Kind wäre, über das hier so gesprochen wird?

Wir alle kommen aus unterschiedlichen Lebenswelten. Manche erleben Armut, Krankheit, Arbeitslosigkeit, fehlende Unterstützung, Zeitmangel oder Überforderung. Statt zu urteilen, sollten wir uns daran erinnern: So wie wir hat jede Familie ihre eigenen Herausforderungen zu meistern.

Warum aber verlief die Diskussion so negativ? Häufig liegt die Annahme zugrunde, dass eine perfekte Erstkommunionvorbereitung erwartet wird. Doch wer stellt diese Erwartung eigentlich? Die meisten Katecheten bringen viel Engagement mit, sind aber keine Experten in Gruppenleitung oder Pädagogik.



Praxistipp als Web-Extra

Unsere Haltung entscheidet, wie willkommen sich Kinder und Familien fühlen. DREI PRAKTISCHE METHODEN für einen Katechetenabend sind hier exemplarisch vorgestellt – ausführlich beschrieben unter:



[www.bonifatiuswerk.de/
erstkommunion-downloads](http://www.bonifatiuswerk.de/erstkommunion-downloads)

Methode 1: Ich bin ein Teil davon

Jeder Teilnehmende erhält ein Puzzleteil mit einem wertschätzenden Satz, eine Leckerei und einen Segensstein. Gemeinsam wird das Puzzle zusammengesetzt – als Symbol, dass wir nur gemeinsam vollständig sind.

Methode 2: Die Falten des Lebens

Ein Blatt Papier wird zu einem Ball geformt und anschließend wieder geglättet. Diese Methode zeigt, dass jeder Mensch Spuren seiner Geschichte trägt und lädt zur Reflexion und zum Austausch über Annahme und Wertschätzung ein.

Methode 3: Verhaltenskodex

Gemeinsam wird ein Verhaltenskodex auf der Grundlage von Inklusion, Akzeptanz und Respekt erarbeitet. Der Kodex wird schriftlich festgehalten und den Katecheten zur Verfügung gestellt, um eine wertschätzende und respektvolle Haltung im Umgang mit den Kindern zu fördern.

Unsicherheiten und Sorge vor Überforderung sind verständlich: Werde ich den Kindern gerecht? Was, wenn ich an meine Grenzen stoße? Diese Gedanken führen leicht dazu, dass statt der Chancen eher die Hürden gesehen werden.

Deshalb ist es hilfreich, wenn von Anfang an klar gestellt wird: Es geht nicht um Perfektion. Niemand erwartet eine makellose Vorbereitung. Vielmehr steht im Mittelpunkt, einen Raum zu schaffen, in dem die Kinder Gemeinschaft erleben und zusammen wertvolle Erfahrungen sammeln können. Wenn diese Haltung von Anfang an klar ist, kann eine Atmosphäre entstehen, in der sich alle willkommen fühlen.

Ein Platz am Tisch für alle

„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ In der Erstkommunionvorbereitung haben wir die Gelegenheit, genau das zu zeigen: Unsere Gemeinden sind Orte, an denen jeder seinen Platz finden kann – sowohl die Kinder als auch ihre Familien. Jetzt können wir den Kindern vermitteln, dass die Gemeinschaft mit Jesus bedingungslos ist. Das ist eine Herausforderung – doch eine, der wir uns bewusst stellen können. Wenn wir es schaffen, eine Atmosphäre der Wertschätzung zu schaffen, dann spüren am Ende alle: Hier ist ein Platz für mich.



FRIEDERIKE WINTERBERG
Mitarbeiterin der Katholischen
Jugendagentur Düsseldorf

Gemeinsam den Glauben erleben

Neues Mitmachbuch für die Erstkommunionvorbereitung erschienen

Die Erstkommunionvorbereitung ist ein besonderer Weg – für die Kinder, die sich auf den Empfang des Sakraments vorbereiten, aber auch für ihre Familien und die Verantwortlichen in den Pfarreien. Mit dem neuen Mitmachbuch „Gemeinsam den Glauben erleben“ wird dieser Weg auf kreative und aktivierende Weise gestaltet. Im Interview geben Heidi Rose, Programmleiterin im Verlag Butzon & Bercker, und Julian Heese, Leiter des Bereichs „Missionarische und diakonische Pastoral“ im Bonifatiuswerk, Einblicke in die Entstehungsgeschichte des Buches und erklären, was das Mitmachbuch alles zu bieten hat.

Wie kam es zu diesem spannenden Buchprojekt?

JULIAN HEESE: Jedes Jahr gibt das Bonifatiuswerk ein neues Leitwort und umfangreiches Begleitmaterial zur Erstkommunion heraus. Da lag es nahe, dass wir in Kooperation mit dem Verlag Butzon & Bercker das neue Mitmachbuch „Gemeinsam den Glauben erleben“ entwickeln und damit unser Angebot im Bereich der Erstkommunion erweitern.

HEIDI ROSE: Schon seit vielen Jahren arbeiten das Bonifatiuswerk und der Verlag Butzon & Bercker bei diversen Buchprojekten vertrauensvoll zusammen. Ich erinnere zum Beispiel an das Buch zum Kirchenjahr „Gemeinsam das Kirchenjahr erleben“, das wir gemeinsam mit WDR-Moderatorin Yvonne Willicks herausgegeben haben. Das Mitmachbuch „Gemeinsam den Glauben erleben“ setzt unsere gute Zusammenarbeit fort.



**MITMACHBUCH:
Gemeinsam den
Glauben erleben**

96 Seiten, Format 19 x 27 cm
Verlag Butzon & Bercker
12,00 Euro

Bestellbar unter:
shop.bonifatiuswerk.de



Rezensiön aus der Praxis:

„Wir (Vorbereitungsteam und Gruppenmütter bzw. -väter) sind rundum begeistert von Inhalt, Gestaltung und Handhabbarkeit des Buches. Es ist GENAU das, was wir gesucht haben und es macht Freude, damit zu arbeiten. Vor allem aber: Von den Kindern wird es ebenso angenommen.“
(P. Winfried Schwab OSB, Ottobereuren)

Wer hat an dem Projekt alles mitgearbeitet?

JULIAN HEESE: Das Buch wurde von Theologinnen und Theologen sowie Religionspädagoginnen und -pädagogen entwickelt, die dem Bonifatiuswerk schon lange eng verbunden sind. Viele haben bereits für die Begleithefte zur den jährlichen Erstkommunionaktionen katechetische oder liturgische Beiträge erarbeitet.

HEIDI ROSE: Zudem war es uns wichtig, dass das Mitmachbuch von hauptberuflich und ehrenamtlich Engagierten in der Erstkommunionvorbereitung vor Ort mitentwickelt wird. Die Kommunionvorbereitung wird in den Pfarreien sehr unterschiedlich gestaltet. Jede Gemeinde hat ihre eigenen Schwerpunkte und Traditionen, je nach regionalen, pastoralen oder gesellschaftlichen Gegebenheiten. Wir haben das Mitmachbuch bewusst so gestaltet, dass es flexibel einsetzbar ist und sich an unterschiedliche Konzepte anpassen lässt. Deshalb waren die Ideen und Anregungen der Engagierten in der Erstkommunionvorbereitung für uns sehr wertvoll. Und wir sind dankbar, dass Autorinnen und Autoren, mit denen der Verlag seit vielen Jahren vertrauensvoll zusammenarbeitet, spontan zugesagt haben, um das Projekt zu begleiten.

Was ist das Besondere an dem Mitmachbuch und wie unterscheidet es sich von klassischen Materialien zur Erstkommunionvorbereitung?

HEIDI ROSE: Wir möchten, dass die Kinder mithilfe des Mitmachbuches den Glauben wirklich erleben – durch kreative Ideen, Geschichten und Aktionen, die sich in ihren Alltag integrieren lassen. Dabei steht das „Gemeinsam“ im Mittelpunkt, denn der Glaube lebt von Gemeinschaft, sei es in der Familie, der Pfarrei oder der Schule.

JULIAN HEESE: Der interaktive Ansatz macht sicher einen großen Unterschied zu anderen Büchern dieser Art. Unser Mitmachbuch lädt die Erstkommunionkinder, ihre Eltern und Paten dazu ein, aktiv zu werden. Jede Einheit bringt den Glauben auf praktische und erlebbare Weise näher. Und es geht wirklich um die Basics unseres Glaubens: Warum ist jeder Mensch wichtig für Gott? Wer ist Jesus? Was gibt es in der Bibel zu entdecken? Was hat es überhaupt mit der Kommunion auf sich? Wie kann Beten Spaß machen? Und warum tut Teilen gut? So wird das Buch zu einem Begleiter durch die Erstkommunionvorbereitung, mit dem Kinder und Eltern gemeinsam den Glauben (neu) erleben und vertiefen können. Übrigens enthält das Buch auch anschauliche Poster, kreative Mal- und Bastelvorlagen, die herausgetrennt werden können. Leichter geht's nicht!

Gibt es dazu auch ergänzende digitale Inhalte und Web-Extras?

JULIAN HEESE: Ja, das ist tatsächlich ein besonderes Highlight unseres Projektes. Zum gedruckten Buch gibt es ein über 40-seitiges Web-Extra mit Materialien, Spielideen, Kopiervorlagen und Anregungen, die die Arbeit mit dem Mitmachbuch noch abwechslungsreicher gestalten. Das Web-Extra ist auf der Homepage des Bonifatiuswerkes kostenfrei abrufbar. Einfach den Code im Buch scannen und schon steht das Material zur Verfügung.

Gab es bereits Rückmeldungen zum Mitmachbuch?

HEIDI ROSE: Die Rückmeldungen auf die Inhalte und die abwechslungsreiche Gestaltung sind bisher sehr positiv. Viele Katechetinnen und Katecheten schätzen es, dass sie nicht an ein festes Schema gebunden sind, sondern die Themen nach den Bedürfnissen ihrer Gruppe auswählen können. Sie entscheiden selbst, welche Kapitel sie einbauen und wie intensiv sie das Buch im Rahmen der Vorbereitung in der Gemeinde oder zu Hause nutzen möchten. Besonders gelobt wird, dass durch den interaktiven Charakter des Buches auch die Eltern gut eingebunden sind. Und sicher werden auch sie mit dem Mitmachbuch noch etwas über ihren Glauben lernen können.

Was ist Ihr Wunsch für die Erstkommunionkinder, die das Mitmachbuch nutzen?

JULIAN HEESE: Ich wünsche den Erstkommunionkindern, dass sie mithilfe des Mitmachbuches erfahren dürfen, wie wertvoll der Glaube für ihr Leben sein kann. Und ich hoffe, dass sie dabei Jesus als einen echten Freund kennenlernen – einen Freund, der sie liebt, sie begleitet und auf den sie sich immer verlassen können.

HEIDI ROSE: Ich wünsche, dass die Kinder mit diesem Buch auf ihrem Weg zur Erstkommunion viele schöne Momente erleben, dass sie sich gut vorbereitet fühlen und vor allem, dass sie die Gemeinschaft untereinander als Bereicherung erfahren. Das Mitmachbuch soll sie ermutigen, Fragen zu stellen, Neues zu entdecken und mit Freude auf ihre Erstkommunion zuzugehen.



HEIDI ROSE

Diplom-Theologin,
Programmleiterin „Buch“ im Verlag
Butzon & Bercker, Kevelaer



JULIAN HEESE

M. A., Leiter des Bereichs
„Missionarische und diakonische
Pastoral“ im Bonifatiuswerk

Kirche Kunterbunt

Eine Chance für die Erstkommunionvorbereitung

An immer mehr Orten wird Kirche Kunterbunt gefeiert. Diese neue Gemeinschafts- und Gottesdienstform spricht zahlreiche Familien an, da sie die Bedürfnisse von Kindern und ihren Bezugspersonen besonders in den Blick nimmt und auf sie eingeht. An verschiedenen Orten wird das innovative generationenübergreifende Format auch in die Erstkommunionvorbereitung integriert. Bereits das zweite Jahr in Folge gibt es mit „Ihr seid meine Freunde!“ einen Kirche-Kunterbunt-Entwurf zum Erstkommunionleitwort des Bonifatiuswerkes.

Ursprünge in England und der FreshX-Bewegung

Kirche Kunterbunt stammt ursprünglich aus England: Dort ist sie im Jahr 2004 als *Messy Church* entstanden und hat sich rasch verbreitet. Bis heute erreicht sie Menschen verschiedener Konfessionen in weltweit über 30 Ländern. In Deutschland wurde die Idee durch das ökumenische *FreshX*-Netzwerk aufgegriffen und heißt seit 2017 Kirche Kunterbunt. *FreshX* steht für *Fresh Expressions of Church*. Das sind neue Gemeinschaftsformen, die sich besonders an Menschen richten, die sich von klassischen kirchlichen Angeboten nicht angesprochen fühlen.

Der Name ist Programm

Kirche Kunterbunt findet in der Regel alle sechs Wochen statt und dauert etwa zwei bis drei Stunden. Dabei ist der Name, der an das Haus von Pippi Langstrumpf erinnert, Programm: Die Familien dürfen so bunt und lebendig kommen, wie sie sind. Gastfreundschaft wird großgeschrieben. Jede Kirche Kunterbunt besteht aus einer Willkommenszeit, Aktivzeit, Feierzeit und Essenszeit, wobei die Tischgemeinschaft ein wichtiger Bestandteil ist. Das, was gefeiert wird, soll auch erfahren werden: Du bist wertvoll, so wie du bist, und hier willkommen. Deshalb wird in der Willkommenszeit jede und jeder persönlich begrüßt.

Qualitytime und Resonanzräume

In der anschließenden Aktivzeit können Kinder und ihre erwachsenen Bezugspersonen das jeweilige Thema an verschiedenen Stationen erkunden und sich diesem spielerisch und auf ganzheitliche Weise nähern. Es geht kreativ und sportlich zu oder es wird experimentiert. Die Familien erleben gemeinsam Qualitytime, und im Trubel öffnen sich immer wieder Resonanzräume. Impulsfragen laden die Familien zum gemeinsamen Theologisieren und Philosophieren ein. Hier wird deutlich, dass Kirche Kunterbunt kein neues Kinderprogramm ist, vielmehr entdecken hier Kinder und ihre Bezugspersonen generationenübergreifend ihren Glauben.

Erleben vor Verstehen

In der Feierzeit wird gemeinsam gesungen und auf kreative Weise gebetet. Meist entsteht ein Gespräch über die Erlebnisse aus der Aktivzeit und es wird eine thematisch passende Bibelgeschichte erzählt. Die Familien lernen Rituale kennen, die sie mit in ihren Familienalltag nehmen. In der anschließenden Essenszeit erleben sie eine fröhliche Tischgemeinschaft, so wie sie Jesus immer wieder mit seinen Freundinnen und Freunden gepflegt hat. Familien bekommen so auch einen Zugang zu dem, was wir in der Eucharistie, im großen Gastmahl Jesu, feiern und erleben. Das Erleben steht vor der Wissensvermittlung. Die teilnehmenden Kinder und Erwachsenen spüren: Glaube und Kirche haben mit mir und meinem Alltag zu tun – ich darf hier vor- kommen und Gott ist längst da.





Gemeinschaft erleben und Glauben kennenlernen

Genau diese Erfahrungen soll auch die Erstkommunionvorbereitung ermöglichen. Daher kann Kirche Kunterbunt als innovatives Format, das sich an Familien richtet und bewusst auf Chaos und Vielfalt setzt, eine spannende Ergänzung sein. Weil die Kinder immer mindestens von einer erwachsenen Bezugsperson begleitet werden, ist es möglich, individuell auf sie und ihre Bedürfnisse einzugehen. Kirche Kunterbunt beteiligt und bringt Menschen in Beziehung und fördert eine dynamische kirchliche Entwicklung. Sie kann ein Ort sein, an dem Familien andere Familien kennenlernen und ein Beziehungsnetzwerk knüpfen, das sie in ihrem Alltag stärkt.

Inspiration für die Erstkommunionvorbereitung

Eine Vielzahl von gut aufbereiteten Materialentwürfen erleichtern die Organisation. Diese sind wie der Entwurf zum Leitwort des Bonifatiuswerkes kostenlos online abrufbar. Kirche Kunterbunt bietet viel Inspiration für die Erstkommunionvorbereitung: egal, ob als ergänzendes Angebot zur Kommunionvorbereitung, als Kirche Kunterbunt inspirierter Kommunionweg mit Familientreffen, die sich am Ablauf einer Kirche Kunterbunt orientieren, oder das Einüben der Willkommenskultur und Haltungen, die bei Kirche Kunterbunt gelebt werden.

Web-Extra

Freundschaft hat viele Facetten. Im KIRCHE-KUNTERBUNT-ENTWURF ZUM LEITWORT entdecken Familien die Farben der Freundschaft, hören Freundschaftsgeschichten und vieles mehr. Sie erfahren, dass Jesus uns immer wieder seine Freundschaft anbietet und uns seine Freunde und Freundinnen nennt.



Download unter:
www.bonifatiuswerk.de/erstkommunion-downloads

Online-Seminare

Einblicke, wie Kirche Kunterbunt an verschiedenen Orten in die Erstkommunionvorbereitung integriert wird, geben Praktikerinnen bei zwei Online-Seminaren im Herbst 2025. Um eine Anmeldung (über den Link/QR-Code) wird gebeten:



SEMINAR SEPTEMBER
 Donnerstag, 25.09.25
 10.00 – 12.00 Uhr
www.ejw-bildung.de/238154



SEMINAR OKTOBER
 Dienstag, 21.10.25
 19.00 – 21.00 Uhr
www.ejw-bildung.de/238156



LAURA MÜLLER
 Referentin für Katechese und Sakramentenpastoral (Freiburg) und Teil des ökumenischen Kirche Kunterbunt-Netzwerks.

Eine Freundschaft, die durchs Leben trägt

Ein katechetischer Baustein zum Jahresthema

Mithilfe des nachfolgenden katechetischen Bausteins sollen die Kinder reflektieren, was Freundschaft grundsätzlich für sie bedeutet. Sie gehen der Frage nach, was eine gute Freundschaft ausmacht und wie sie diese im Alltag leben können. Ebenso sollen die Kinder erkennen können, dass auch ihre Freundschaft zu Jesus ähnliche Merkmale hat, wie die Freundschaften untereinander. Zwei Aktionselemente helfen beim Erreichen dieser Vermittlungsziele.

Begrüßung und Gebet (ca. 5 Minuten)

Die Erstkommunionkinder werden willkommen geheißen. Gegebenenfalls kann ein kurzes Warm-up-Spiel gespielt oder das Gruppen-Ritual (z. B. ein Entzünden der Gruppenkerze) durchgeführt werden. Zum Einstieg eignet sich folgendes Gebet:

Lieber Jesus,
in deinem Namen sind wir hier
zusammengekommen.
Danke, dass du uns Gemeinschaft und Zeit
miteinander schenkst.
Lass uns heute mehr über dich und deine
Freundschaft erfahren
und segne uns auf dem Weg zur Erstkommunion.
Amen.

Einstieg (ca. 10 Minuten)

Zu Beginn der Einheit im Plenum werden die Kinder gefragt, was für sie eine gute Freundschaft ausmacht. Folgende Fragen können dabei gestellt werden:

- Wer ist dein bester Freund / deine beste Freundin?
- Was braucht eine Freundschaft, damit sie hält und stark bleibt?
- Was tust du, wenn dein Freund / deine Freundin traurig ist?
- Hast du schon einmal erlebt, dass du einem Freund oder einer Freundin geholfen hast? Wie hat sich das angefühlt?

- Wann hast du dich von einem Freund / einer Freundin besonders verstanden oder unterstützt gefühlt?

Die Kinder erzählen von ihren Erfahrungen mit dem Thema Freundschaft. Die Leitung sammelt die wichtigsten Merkmale einer guten Freundschaft, z. B. Vertrauen, Ehrlichkeit, Unterstützung, Lachen. Sie sollte ggf. auch auf negative Erfahrungen der Kinder mit Freundschaft, die zur Sprache kommen, vorbereitet sein.

Freundschaftsbaum gestalten (ca. 20 Minuten)

Materialien:

- ein großes Plakat oder Karton, auf dem ein Baum gezeichnet ist
- Kleine Blätter oder Papierstücke (für jedes Kind)
- Stifte, Kleber

Anleitung:

Die Leitung zeichnet im Vorfeld der Einheit einen großen „Baum der Freundschaft“ auf ein Plakat oder einen Karton. Jedes Kind bekommt kleine Papierblätter und schreibt darauf, was für es zu einer guten Freundschaft gehört (z. B. Zusammenhalt, Spaß, Verständnis). Ebenso können auch Symbole für Freundschaft auf die Blätter gemalt werden (z. B. zwei Hände, die sich halten, ein Herz, ein lachendes Gesicht, zwei Personen, die sich umarmen). Im Anschluss daran klebt jedes Kind sein Blatt / seine Blätter auf den Baum. Dadurch entsteht ein bunter Baum, der zeigt, wie vielfältig und wertvoll Freundschaften sind.

Überleitung (ca. 5 Minuten)

Die Leitung fasst die wichtigsten Stichpunkte des Freundschaftsbaumes zusammen. Sie erklärt, dass auch für Jesus seine Freunde ganz wichtig waren. Die nachfolgende biblische Nacherzählung soll dies verdeutlichen.

BIBLISCH NACHERZÄHLT (Johannes 15)

Es war ein ganz besonderer Abend. Jesus saß mit seinen Jüngern – das waren seine engsten Freunde – zusammen. Sie waren in einem Raum, aßen und tranken miteinander, und es war schon spät. Doch Jesus wollte mit ihnen noch etwas sehr Wichtiges besprechen.

„Ich habe euch schon viel erzählt und euch gezeigt, wie ihr gut miteinander leben könnt“, sagte Jesus zu seinen Freunden. „Aber jetzt möchte ich euch etwas ganz Besonderes sagen: Ihr seid meine Freunde.“

Die Jünger schauten sich überrascht an. „Freunde?“, fragten sie sich. „Wie kann Jesus uns seine Freunde nennen? Er ist doch unser Lehrer und Herr.“

Aber Jesus erklärte weiter: „Ein Freund ist jemand, dem man vertrauen kann. Ein Freund ist jemand, mit dem man alles teilen kann. Ich möchte, dass ihr versteht, wie wichtig Freundschaft ist. Ich bin nicht nur euer Lehrer, sondern auch euer Freund. Ich habe euch alles erzählt, was ich von meinem Vater im Himmel weiß. Ihr seid nicht mehr wie Diener, nein, ihr seid meine Freunde!“

Die Jünger fühlten sich sehr glücklich. Sie waren stolz, die Freunde von Jesus zu sein. Und Jesus wollte, dass seine Freunde und auch wir heute wissen: Wahre Freundschaft bedeutet, füreinander da zu sein – so wie Jesus auch für uns da ist und uns lieb hat.

Kurzes Gespräch (ca. 10 Minuten)

Die Leitung kommt mit den Kindern über die Geschichte ins Gespräch und erarbeitet mit den Kindern die zentralen Aussagen der Geschichte. Folgen- de Leitfragen können dabei helfen:

- Warum nennt Jesus seine Jünger „Freunde“?
- Wie fühlt es sich an, einen Freund wie Jesus zu haben?
- Was können wir tun, damit unsere Freundschaft zu Jesus wächst?

Freundebuch von Jesus ausfüllen (ca. 20 Minuten)

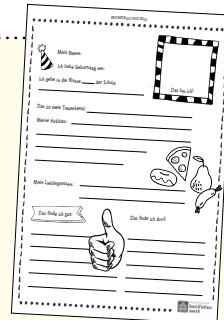
Ein Freundebuch mit Jesus ist eine wunderbare Möglichkeit für Kinder, über ihre persönliche Beziehung zu Jesus nachzudenken und diese auf kreative Weise auszudrücken. Es hilft den Kindern, sich bewusst zu machen, dass Jesus ihr Freund ist, der immer bei ihnen ist und mit ihnen durch das Leben geht. Die Leitung lädt die Kinder ein, eine persönliche Seite für das Freundebuch von Jesus auszufüllen und zu gestalten.

Web-Extra

VORLAGE FÜR SEITEN IM FREUNDEBUCH

Download unter:

[www.bonifatiuswerk.de/
erstkommunion-downloads](http://www.bonifatiuswerk.de/erstkommunion-downloads)



Im Anschluss an die Einheit werden die Seiten der Erstkommunionkinder zu einem Freundebuch für Jesus zusammengeheftet.

Gemeinsamer Abschluss

Zum Abschluss kann die Leitung das nachfolgende Gebet sprechen:

Lieber Jesus,
du bist unser Freund, der immer bei uns ist.
Danke, dass du uns in guten und in schweren Zeiten begleitest. Hilf uns, dir zu vertrauen und dir in unserem Leben nahe zu sein. Zeige uns, wie wir deine Freundschaft spüren und leben können, und wie wir selbst wahre Freunde füreinander sein können.
Bleibe immer an unserer Seite, heute und alle Tage.
Amen.



JULIAN HEESE

M.A., Leiter des Bereichs
„Missionarische und diakonische
Pastoral“ im Bonifatiuswerk

Wir sind seine Freundinnen und Freunde.

Workshops zum Thema Versöhnung

Das Thema Versöhnung und Frieden kann in verschiedenen Workshops zum Abendmahlsbericht bei Lukas (Lukas 22,14-23) und der zweiten Abschiedsrede Jesu im Johannes-evangelium (Johannes 15,9-17) erschlossen werden. Die Basis von Frieden, Versöhnung und auch jeder Umkehr ist der Glaube daran, von Gott geliebt zu sein. Jesus, der Gottessohn, ist Mensch geworden, um diese Botschaft neu auf die Erde zu bringen. Wir feiern sie in jeder heiligen Messe.

Die Workshops beschäftigen sich damit, wie wir diese Liebe annehmen und leben können.

Sie können den Kommunionkindern entweder zusammen mit ihren Familien oder in Kleingruppen mit ihren Katechetinnen und Katecheten angeboten und zur Vorbereitung auf das Bußsakrament genutzt werden. Es ist auch möglich, den letzten Workshop als Beichtfest zu halten.

Start: Wir sind eingeladen

Die Kinder/Familien kommen zu einem Meet and Greet zusammen und teilen sich auf die Workshops auf, die sie nacheinander besuchen werden.

Workshop:

Jesus sagt Ja zu dir. Am Anfang steht die Liebe.

Zunächst liest die Gruppe Johannes 15,9:

*Wie mich der Vater geliebt hat,
so habe auch ich euch geliebt.
Bleibt in meiner Liebe!*

- Das Zeichen dafür, dass Gott uns liebt, seit es uns gibt, ist die Taufe. Erzählt euch gegenseitig von eurer Taufe oder von Taufen, die ihr erlebt habt.
- Getauft wird mit Wasser. Wofür brauchen wir Wasser? Tragt zusammen, wozu wir das Wasser brauchen, aber auch, wo es uns schadet.

- Eine oder mehrere Schalen mit Weihwasser stehen bereit. Mit dem Weihwasser, das bei der Taufe benutzt wird, können wir uns segnen. Dabei erinnern wir uns daran, dass Jesus Ja zu uns sagt und uns liebt, seit es uns gibt. Er kennt uns und nimmt uns so, wie wir sind.
- Die Taufe ist ein Neustart, mit dem alles abgewaschen wird, was uns das Leben schwer macht und belastet.
- Die Teilnehmenden reichen die Schalen herum und machen ein Kreuzzeichen mit dem Weihwasser. Alternativ können sie sich auch gegenseitig ein Kreuz damit auf die Stirn zeichnen und dazu sagen: „Jesus sagt Ja zu dir. Er liebt dich, seit es dich gibt.“

Workshop:

Jesus sagt: Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage.

Johannes 15,12.17:

*Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt,
so wie ich euch geliebt habe.*

Dies trage ich euch auf, dass ihr einander liebt.

- In einem Lied heißt es: „Gottes Liebe ist wie die Sonne. Sie ist immer und überall da.“ Wir haben eine Sonne und ihre Strahlen vorbereitet.
- Wenn wir uns Gott und seine Liebe wie die Sonne mit ihrem Licht und ihrer Wärme vorstellen und uns als die Strahlen: Wofür können wir Gott danke sagen? Woran erkennt man, dass wir Gottes Liebe ausstrahlen und weitertragen?
- Schreibt jeden Gedanken, der euch kommt, auf einen Sonnenstrahl und legt ihn an die Sonne.

Workshop:

Jesus sagt: Es gibt keine größere Liebe, als wenn jemand sein Leben für seine Freunde gibt.

Johannes 15,13:

Es gibt keine größere Liebe, als wenn jemand sein Leben für seine Freunde hingibt.

- Handbetrachtung: Schaut euch eure Hände an. Was habt ihr heute schon mit euren Händen gemacht? Was können Hände alles tun?
- Eine Freundschaft besteht aus Geben und Nehmen. Was gibst und nimmst du als Freundin, als Freund?
- Die Teilnehmenden zeichnen ihre Hände auf Papier oder erhalten vorbereitete „Hände“. Schreibt eure Gedanken auf und sprecht darüber in der Familie/Kleingruppe. Nehmt die „Hände“ mit.

Workshop:

Jesus sagt: Einer von euch Freunden wird mich verraten.

Lukas 22,21-23:

aus dem Evangelium in Leichter Sprache

Als Jesus beim letzten Abendmahl mit seinen Freunden am Tisch sitzt, um Brot und Wein mit ihnen zu teilen, weiß er, was auf ihn zukommt. Ausgerechnet einer seiner besten Freunde wird seinen Feinden verraten, wo und wie sie ihn festnehmen können.

- Schaut euch noch einmal eure Hände an. Wir sind nicht immer gute Freunde. Denk darüber nach, was du deinen Freunden mit deinen Händen angetan hast. Hast du auch schon einmal eure Freundschaft verraten?
- Dafür haben wir ein altes Wort: Sünde. Es kommt von „sich absondern“. Wer sündigt, denkt nur an sich und nicht daran, eine gute Freundin, ein guter Freund zu sein. Sie oder er merkt nicht, dass man sich immer mehr aus der Gemeinschaft der anderen entfernt. Schließlich ist man allein und fühlt sich schlecht.
- Was kann man dann tun? Schaut auf eure Hände!
- Wir können einen neuen Anfang machen und uns die Hände geben.
- Jesus hat seinen Freunden ein Gebet gegeben, das Vaterunser. Darin heißt es: Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
- Stellt euch in einen Kreis, fasst euch an den Händen und betet es zusammen.

Workshop:

Jesus sagt: Du bist eingeladen. Komm an meinen Tisch.

Lukas 22,14-20,

aus dem Evangelium in Leichter Sprache

- Jesus hat mit seinen Freunden das letzte Abendmahl gefeiert. Jetzt sind wir seine Freundinnen und Freunde. In jeder heiligen Messe lädt er uns ein, und bei eurer Erstkommunion seid ihr zum ersten Mal mit ihm an seinem Tisch.
- Überlegt zusammen: Wenn du zu einem Fest eingeladen bist, was machst du vorher?
- Was tust du, wenn du bei der Feier ankommst? Wie ehrst du den Gastgeber, wie gehst du auf die anderen Gäste zu und mit ihnen um?
- Deckt zusammen einen Tisch und setzt euch daran. Teilt Brot und erzählt, was ihr heute zusammen erlebt habt. Wie werdet ihr eure Erstkommunion feiern?
- Zum Schluss: Sprecht ein Gebet, mit dem ihr Gott und Jesus danke sagt. Denkt auch daran, euch bei denen zu bedanken, die euch diesen Workshop-Tag vorbereitet haben.

Materialliste

- Bibeltexte aus dem Johannesevangelium 15,9-17 für die einzelnen Workshops
- Schalen mit Weihwasser
- Sonne und Sonnenstrahlen aus Tonpapier oder Tonkarton
- dicke Filzstifte oder Permanentmarker
- Papier zum Zeichnen der Hände, alternativ „Hände“ aus Papier oder Zettel mit Händen darauf

Bibeltext Lukas 22,14-20,
Evangelium in Leichter
Sprache: Karfreitag,
siehe auch unter:

www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-c-karfreitag



- Material für eine Festtafel: Tischtuch, Blumen, Kerzen, Geschirr, Brot



MARGRET KEUSGEN
Diplom-Religionspädagogin,
Gemeindereferentin in
Grevenbroich/Rommerskirchen

Liturgische Bausteine

Zum Jahresthema „Ihr seid meine Freunde!“

Im Folgenden sind liturgische Bausteine zum Jahresthema „Ihr seid meine Freunde!“ bzw. zur entsprechenden Bibelerzählung „Jesus feiert das Mahl mit seinen Jüngern“ (Lk 22,14–20) zusammengestellt. Sie können in unterschiedliche liturgische Feiern einfließen, z. B. in eine Wort-Gottes-Feier oder Messe mit den Kommunionfamilien im Laufe der Vorbereitungszeit oder auch in einen Gemeindegottesdienst mit den Kommunionfamilien. Je nach Feierform kann es notwendig sein, die liturgischen Bausteine so anzupassen, dass die liturgischen Normen berücksichtigt sind.

Einführung

„Ihr seid meine Freunde!“ Das sagt Jesus uns hier zu in der Feier des Gottesdienstes. Jedem und jeder, so wie wir da sind, mit allem, was uns im Alltag beschäftigt, mit allem, was uns gelingt und gut ist, mit allem, was schiefgeht und schwer ist. „Ihr seid meine Freunde!“ Er tritt mit uns in Verbindung und wir mit ihm. Wir sind zugleich untereinander verbunden: Als Freunde Jesu sind wir auch untereinander Freunde, unabhängig davon, wie gut wir einander kennen oder auch mögen. Als solche Freunde wollen wir einander zu Beginn unserer Feier wahrnehmen und auch begrüßen. Schauen wir uns um in der Kirche: Wer ist alles da? Schenken wir einander zur Begrüßung ein Lächeln oder ein Nicken mit dem Kopf.

Kyrie-Rufe

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“, hat uns Jesus zugesagt. Ihn begrüßen wir in unserer Mitte und rufen zu ihm:

Jesus Christus, du bist unser Freund.
Kyrie eleison. – A: Kyrie eleison. *(gesprochen oder auch gesungen)*

Jesus Christus, dir können wir alles erzählen, jede Freude, jede Sorge.
Christe eleison. – A: Christe eleison.

Jesus Christus, du bist uns nah, auch wenn wir dich nicht spüren.
Kyrie eleison. – A: Kyrie eleison.

Gebet

Gott, himmlischer Vater,
du liebst alle Menschen.
und neigst dich uns zu mit Freundlichkeit.
Wir loben dich, wir danken dir.
Öffne unsere Herzen für deine Nähe
und stärke uns durch die Gemeinschaft mit dir und untereinander.



Das erbitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,
unseren Freund,
der in Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist mit dir
lebt und uns liebt.
A: Amen.

Verkündigung des Evangeliums

Jesus feiert das Mahl mit seinen Jüngern
(Lukas 22,14–20)

oder

Die Bildrede vom Fruchtbringen (Johannes 15,1–17)

Elemente zur Auslegung/Deutung

Bildbetrachtung

Vorbereitung: Das Motiv der Erstkommunionaktion „Ihr seid meine Freunde!“ auf eine große Leinwand übertragen und bspw. auf eine Staffelei stellen. Falls in der Kirche eine gute Projektionsmöglichkeit besteht, kann das Motiv auch über Computer und Beamer gezeigt werden. Wichtig ist, dass alle Mitfeiernden das Bild gut sehen können.

Im Gespräch mit den (Kommunion-)Kindern (und den anwesenden Erwachsenen) wird das Motivbild „Ihr seid meine Freunde!“ betrachtet und gemeinsam entdeckt, was alles zu sehen ist: Welche Farben dominieren? Was ist im Vordergrund, was im Hintergrund? Welche Gefühle lassen sich an den Augen ablesen? ...

Um den Blick auf einen bestimmten Ausschnitt zu lenken, kann dieser mit einem Spotlight (starke Taschenlampe) hervorgehoben werden. Bei einer Projektion mit dem Beamer kann das Bild zunächst im Ganzen, dann ausschnittsweise und abschließend wieder im Ganzen gezeigt und betrachtet werden.

Freundschaft-Interviews

*Vorbereitung: Im Vorfeld werden Menschen verschiedenen Alters – Kind, Jugendliche*r, Single, Senior*in, ... und ggf. auch Fachleute wie ein*e Psycholog*in oder ein*e Berater*in aus einer Ehe-, Familien-, Lebens- und Erziehungsberatungsstelle – gebeten, folgende Impulse zu vervollständigen und ihre Antworten auch in den Gottesdienst einzubringen (ggf. können die Antworten auch von Stellvertreter*innen vorgelesen werden):*

Wenn ich an Freundschaft denke, ist mir wichtig ...

Jesus ist mein Freund, ich bin ein Freund / eine Freundin Jesu. Das bedeutet für mich ...

Im Gottesdienst: Der Mensch ist ein soziales Wesen. Das heißt, dass er Verbindungen zu anderen Menschen braucht. Freundschaft ist eine solche Verbindung. Deshalb haben wir im Vorfeld ver-

schiedene Personen gefragt, was ihnen Freundschaft grundsätzlich und die Freundschaft mit Jesus im Besonderen bedeuten. Hören wir, was sie sagen (gesagt haben): *Die Befragten selbst oder verschiedene Sprecher*innen lesen ihre Antworten vor.*

An dieser Stelle können Gedanken aus dem Leitartikel auf den Seiten 4 bis 7 einfließen, bspw. so: Freundschaft ist für uns Menschen sehr wichtig und trägt dazu bei, dass wir uns glücklich fühlen und gesund bleiben. Die Freundschaft mit Jesus ist eine, die von seiner Seite her nie verloren geht. Wenn wir miteinander Gottesdienst feiern, stärken wir unsere Verbindung mit Jesus. Auf besondere Weise kommt er uns nah, wenn wir mit ihm und miteinander Eucharistie feiern, mit Jesus Mahl halten, so wie er es damals mit seinen engsten Freunden, den Aposteln, getan hat. Wie damals die Apostel, so erwartet er heute uns voller Sehnsucht. „Ihr seid meine Freunde!“, sagt uns Jesus und lädt uns ein, dass diese Freundschaft ausstrahlt darauf, wie wir einander begegnen, unabhängig davon, ob und wie gut wir einander kennen: dass wir jedem und jeder freundschaftlich, also freundlich begegnen.

Antwortelement (Wort-Gottes-Feier)

Das Mottolied singen

Siehe Seite 23

Zuspruch

*Das Lektionar wurde nach der Verkündigung des Evangeliums zu einem (zentralen) schön gestalteten Ort des Wortes (bspw. einem Tischchen/Pult mit Tuchüberwurf) gebracht, die Leuchter stehen rechts und links daneben. Ebenfalls rechts und links daneben stehen Personen (z. B. Priester und Katechet*in, Gemeinde-/Pastoralreferent*in und Katechet*in), die den folgenden Zuspruch aussprechen.*

Manche Worte bzw. Sätze kann man gar nicht oft genug hören. Wir laden euch und Sie ein, nach vorne zu kommen und sich Jesu Freundschaft persönlich zusprechen zu lassen.

Zuspruch: Jesus sagt: „Ich bin dein Freund. Du bist mein/e Freund/in.“

Verbunden mit der nötigen Achtsamkeit kann die Person, die den Zuspruch empfängt, berührt werden, bspw. an der Schulter.

Fürbitten

„Bittet, so wird euch gegeben.“ Im Vertrauen auf diese Zusage Jesu legen wir Gott unsere Bitten ans Herz:

- Wir bitten für alle Menschen, die wichtige Entscheidungen treffen, die sich auf das Zusammenleben in unserer Gesellschaft auswirken. – Stille –
Gott, du Freund aller Menschen, ...
A: ... wir bitten dich, erhöhe uns.
- Wir bitten für alle Menschen, die Hunger und Durst haben, und für alle, die unter Gewalt und Krieg leiden. – Stille –
Gott, du Freund aller Menschen, ...
A: ... wir bitten dich, erhöhe uns.
- Wir bitten für alle Menschen, die sich für Frieden und Versöhnung einsetzen. – Stille –
Gott, du Freund aller Menschen, ...
A: ... wir bitten dich, erhöhe uns.
- Wir bitten für alle Menschen, die ihre Zeit und Talente dafür einsetzen, anderen zu helfen. – Stille –
Gott, du Freund aller Menschen, ...
A: ... wir bitten dich, erhöhe uns.
- Wir bitten für alle Kommunionkinder, ihre Eltern und Paten und für die Kommunionkatechetinnen. – Stille –
Gott, du Freund aller Menschen, ...
A: ... wir bitten dich, erhöhe uns.

Gott, du hast uns deinen Sohn Jesus Christus geschenkt. Er ist unser Freund und Bruder. Dafür danken wir dir und loben dich – durch Jesus Christus, der mit dir lebt und wirkt in Ewigkeit.
A: Amen.

Bei einer Wort-Gottes-Feier entfällt dieser Abschluss. Nach der letzten Fürbitte folgen dann die Überleitung zum Vaterunser und das Vaterunser.

Gabenbereitung

Wie die Jünger das letzte Mahl mit Jesus mit vorbereitet haben, können auch die Kommunionkinder in die Gabenbereitung eingebunden werden und bspw. Brot und Wein zum Altar bringen.

Hochgebet

Z. B.: 2. Hochgebet für Messfeiern mit Kindern „Du liebst uns“ mit der Akklamation GL 670,8 „Dir sei Preis und Dank und Ehre“ (kann mit Gesten untermalt werden, z. B. durch Erheben der Arme) und dem Sanctus GL 200 „Heilig, heilig, heilig“

Zum Hochgebet können die Kommunionkinder eingeladen werden, sich um den Altar zu versammeln, so wie die Jünger um den Tisch mit Jesus versammelt waren.

Friedensgruß

Wenn die Kommunionkinder um den Altar versammelt sind, können sie nun zurück auf ihre Plätze entlassen werden, um den Frieden Jesu an die weiterzugeben, die dort sitzen.

Einleitung zur Sendung

„Ihr seid meine Freunde!“, spricht Jesus uns zu. Lasst uns Jesu Freundschaft in die Welt tragen, beispielsweise dadurch, dass wir anderen gegenüber freundlich und aufmerksam sind.

Nach dem Gottesdienst

Das Evangelium vom Mahl Jesu lädt dazu ein, im Anschluss eine Fortsetzung zu finden durch ein Kirchencafé oder ein einfaches Mittag-/Abendessen der Kommunionfamilien, zu dem alle etwas beitragen.

Lieder

- Mottolied: „Ihr seid meine Freunde!“
- Komm her, freu dich mit uns (GL 148)
- Eingeladen zum Fest des Glaubens
- Wir feiern heut' ein Fest
- Kyrie (Taizé: GL 154 oder 156)
- Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt (GL 383)
- Halleluja (Kv von GL 483)
- Hallelu, Hallelu, Hallelu, Halleluja preiset den Herrn
- Herr, wir bringen in Brot und Wein (GL 184)
- Wenn das Brot, das wir teilen (GL 470)
- Wenn wir das Leben teilen (GL 474)
- Seht das Brot, das wir hier teilen
- Meine Hoffnung und meine Stärke (GL 365)
- Ich will dir danken, weil du meinen Namen kennst (GL 433,1)
- Da berühren sich Himmel und Erde (GL 798)
- Du bist da, wo Menschen leben
- Du bist da, wo Menschen teilen
- Bewahre uns Gott, behüte uns, Gott (GL 453)
- Halte zu mir, guter Gott
- Unser Leben sei ein Fest



INGA SCHMITT

Pastoralreferentin, Referentin für Glaubenskommunikation, Leiterin des Teams Liturgie & Kirchenmusik, Bistum Osnabrück

„Ihr seid meine Freunde!“

TEXT UND MUSIK: STEFFI UND GABRIEL ISENBERG



Kv Je-sus sagt: Ihr__ seid mei-ne Freun-de, ich lad euch al-le ein.__



Je-sus sagt: Ihr__ seid mei-ne Freun-de, und kei-ner ist al - lein.



Lasst uns heu-te fei - ern, ge-mein-sam fröh-lich sein.__



Lasst uns heu-te fei - ern, ich lad euch al - le ein.__



1 Je - sus sprach zu sei - nen Freun - den,__
 2 Freund - schaft gibt uns Halt im Le - ben,__
 3 Lasst uns Got - tes Lie - be tra - gen__



1 als er teil - te Brot und Wein:__
 2 sie ver - bin - det dich und mich,__
 3 weit hin - aus in uns - re Welt,__



1 Seht das Zei - chen mei - ner Lie - be,__
 2 ist ein Neh - men und ein Ge - ben,__
 3 Got - tes Bot - schaft wei - ter - sa - gen,__



1 das soll nie ver - ges - sen sein.__
 2 ich weiß: Dir ver - trau - e ich.__
 3 von der Je - sus hat er - zählt.__

Kv
Kv
Kv

Web-Extras

Alle weiteren zur
Verfügung stehenden
Notenversionen
sowie MP3-Dateien
finden Sie zum
Download hier:



[www.
bonifatiuswerk.de/
erstkommunion-
downloads](http://www.bonifatiuswerk.de/erstkommunion-downloads)



STEFFI ISENBERG

Freiberufliche Sängerin,
Vokalpädagogin, Chorleiterin
und Stimmbildnerin



GABRIEL ISENBERG

Musikwissenschaftler und Kirchen-
musiker in St. Viktor Damme (Bi-
schöflich Münstersches Offizialat
Vechta), www.gabriel-isenberg.de

Kinderdorf Grašu, Lettland

Wo Kinder einfach Kinder sein dürfen

„Wer ein Kind aufnimmt
in meinem Namen,
der nimmt mich auf.“ (Mt 18,5)

Kleine Hände bauen unbeschwert eine Sandburg. Auf den Schaukeln und Rutschen wird gelacht. Die älteren Kinder spielen im Garten leidenschaftlich Fußball. Das alles ist normal im Kinderdorf Grašu, einem besonderen Ort im Herzen Lettlands. Für diese Mädchen und Jungen war es aber nicht immer selbstverständlich, eine so unbekümmerte Kindheit zu erleben: Denn sie haben Eltern, die sich aufgrund von Alkohol- und Drogenproblemen oder einer schweren Krankheit nicht um ihren Nachwuchs kümmern können. Seit vielen Jahren schon bietet das Kinderdorf Sozialwaisen auf Basis des christlichen Glaubens ein neues Zuhause. In den insgesamt vier kleinen Häusern wohnen die Kinder mit ihren Betreuern und Betreuerinnen wie in einer Familie zusammen.

Gegründet wurde das Kinderdorf 1995 von katholischen Gläubigen um den Franzosen Christophe Alexandre in einem ehemaligen Herrenhaus, das



einst von adeligen Deutsch-Balten bewohnt wurde. Der Ort Grašu liegt etwa 200 Kilometer östlich von der Landeshauptstadt Riga entfernt. Heute hat die Einrichtung mehrere Häuser, die liebevoll „Kleine Eiche“, „Kleine Esche“, „Ahorn“ oder „Silberweide“ genannt werden. In einem Jugendfreizeithaus gibt es einen Veranstaltungsraum mit Leinwand und Projektor, Musikinstrumenten wie Schlagzeug oder Gitarren, einen Sportraum mit Fitnessgeräten sowie eine Holzterrasse mit Zugang zum Badeteich.

Einrichtungsleiterin Sandra Stade ist es wichtig, dass sich die Kinder geborgen fühlen: „Unser Dorf ist das Zuhause von 30 Kindern. Sie können zur Schule gehen und haben hier ihre Freunde. Wir sind kein Ersatz für die Eltern, aber die Kinder sind uns wichtig. Wir kümmern uns um sie jeden Tag und geben ihnen Sicherheit. Und wenn sie selbst einmal Kinder haben, können sie wie in ein Zuhause hierher wiederkommen.“ Gemeinsam mit mehr als zehn Erzieherinnen kümmert sich Sandra Stade um das Wohl der Kinder, die ab einem Alter von zwei Jahren in das Kinderdorf kommen und dort bis zum Schulbeziehungsweise Ausbildungsabschluss bleiben können. Feste Rituale wie das gemeinsame Abendessen oder das Gebet stärken die Gemeinschaft und geben den Kindern Kraft für ihren Alltag.



Hingeschaut! Bewegte Eindrücke in das Projekt

Taucht ein in eine Geschichte über Mut, Freundschaft und Zusammenhalt. Erfahrt mehr über einen Ort, an dem Kinder sorgenfrei aufwachsen, an dem sie ihre Talente entdecken und über sich hinauswachsen können. Ein bewegender Film über die Kraft der Gemeinschaft.

www.bonifatiuswerk.de/grasu



Im Kinderdorf wächst der Nachwuchs an seinen Erfahrungen. Sie lernen, dass das Leben mehr zu bieten hat als nur die Probleme, mit denen sie aufgewachsen sind. Die Mädchen und Jungen erhalten die Unterstützung, die sie brauchen, um ihre Träume zu verfolgen. Genau dieses Gefühl von Geborgenheit ist so wichtig für die Kinder, die in das Kinderdorf kommen. Sie benötigen ein Zuhause und das bekommen sie in Grašu.

Dass Kinder sorgenfrei aufwachsen und sich geborgen fühlen, ist auch dem Bonifatiuswerk ein wichtiges Anliegen. Lettland ist immer noch ein Land mit einem sehr grobmaschigen sozialen Netz. Orte wie das Kinderdorf sind auf Spenden angewiesen. Daher unterstützt das katholische Hilfswerk für den Glauben und die Solidarität mit seiner Kinder- und Jugendhilfe die Einrichtung in Grašu.

IHRE HILFE ZÄHLT!

Unterstützen auch Sie zusammen mit den Erstkommunionkindern die wertvolle Arbeit des Kinderdorfes Grašu – jede Hilfe ist willkommen!



So einfach können Sie helfen:

Verteilen Sie die Briefe mit Informationen und Spendentüten an die Kinder. Sammeln Sie die Spendentüten anschließend im Gottesdienst oder bei einer anderen Gelegenheit wieder ein. Vielen Dank!

Bitte erinnern Sie auch die Angehörigen daran, dass sie online spenden können unter:

www.bonifatiuswerk.de/spenden

Erhalten wir bei einer Sammlung für das beworbene Projekt mehr Spenden als für die mit dem Bonifatiuswerk vereinbarte Maßnahme benötigt, verwenden wir die Mittel für ähnliche Projekte.



MITHELFEN DURCH TEILEN

Kinder helfen Kindern – besonders am Tag der Erstkommunion!

Seit 1918 sammeln Erstkommunionkinder bundesweit an ihrem großen Tag für die Kinder- und Jugendhilfe des Bonifatiuswerkes. Ihre Spende ermöglicht jungen Menschen in der Diaspora auf vielfältige Weise eine Begegnung im Glauben und hilft in ganz konkreten Notsituationen. Unterstützt werden u. a. ambulante Kinderhospizdienste, Kinderdörfer, Wohngruppen für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen sowie Jugendsozialeinrichtungen. Gefördert werden auch Glaubenserlebnisse in Religiösen Kinderwochen (RKW) oder in katholischen Kitas.

Das Kinderdorf in Grašu (Lettland) ist eines von knapp über 900 Projekten, die Unterstützung erhalten. Mit der Solidaritätsaktion „Mithelfen durch Teilen“ werden Kinder dazu angeregt, einen Teil des Geldes, das sie an ihrem Erstkommunionstag geschenkt bekommen, mit anderen zu teilen.

Gemäß den Bestimmungen der Deutschen Bischofskonferenz sind die Spenden der Erstkommunionkinder aus allen deutschen (Erz-)Diözesen verbindlich an die Kinder- und Jugendhilfe des Bonifatiuswerkes abzuführen. Darauf weisen die Diözesanbischöfe und Generalvikare auch regelmäßig u. a. in den Amtsblättern hin. Danke für Ihre Unterstützung!

Mehr über unsere Projekte

Wenn Sie nachlesen möchten, wie wirkungsvoll die Spenden eingesetzt werden, erhalten Sie weitere Informationen unter:

www.bonifatiuswerk.de/projekte



Neue Artikel zum Jahresmotiv 2026

**EXKLUSIV
BEIM BONIFATIUSWERK**

Mit den **Materialien des Bonifatiuswerkes zur Erstkommunion** entdecken Kinder und Jugendliche die Botschaft Jesu auf vielfältige Art und Weise neu!

Auf den folgenden Seiten finden Sie **schöne Geschenkideen und hilfreiche Arbeitsmaterialien**, die Ihnen helfen, mit den Kindern ins Gespräch zu kommen: über die Feier der heiligen Eucharistie, die Wunder der Schöpfung, große Heilige, über kirchliche Feste und christliche Traditionen.

Aufgrund der unsicheren Marktlage behalten wir uns Preis- und Produktanpassungen vor.

Motivkreuze

Die Kreuze sind eine schöne Erinnerung an die Erstkommunion. Auch als Geschenk der Pfarrgemeinde geeignet.

Holzkreuz, Buche, 8 x 8 cm
5,90 € (ab 25 Expl. **5,40 €**)



Art. 111423

Bronzekreuz, 10,5 x 9 cm **10,90 €**



Art. 111424

SONDERAKTION: Wenn Sie bis zum 31.10.2025 bestellen, bekommen Sie das Stück für 10,50 € (Lieferung im Januar 2026)

Geschenkschachtel



Art. 211456

2,95 €

In der weißen, innen wattierten Geschenkschachtel aus stabilem Karton findet sowohl das Holzkreuz als auch das Bronzekreuz Platz.
9,5 x 12,5 x 2,4 cm

Einladungskarten-Set

5 Doppelkarten
(mit Einlegeblatt)
im Format DIN A6
(10,5 x 14,8 cm),
jeweils inkl. Umschlag
6,90 €



Art. 111316

Bestellungen

WEITERE MATERIALIEN
UND GESCHENKIDEEN
zur Erstkommunion unter:



shop.bonifatiuswerk.de/erstkommunion

Tel. 05251 2996-94

bestellungen@boniservice.de

Verkauf und Lieferung im Namen und für Rechnung der BoniService GmbH

Magnet

Der Magnet erinnert an die Feier der Erstkommunion.

Als persönliches Geschenk oder für Kommuniongruppen.

Ø 5,6 cm

2,95 € (ab 25 Expl. **2,50 €**)



Art. 111425

Lesezeichen

mit Impuls auf der Rückseite im Format

5,1 x 14,8 cm

kostenfrei

Art. 301515



Motiv- und Veranstaltungsplakat

Plakate zur Erstkommunionaktion 2026, erhältlich in DIN A3 oder DIN A4
kostenfrei

Motivplakat A3 – Art. 111554

Motivplakat A4 – Art. 111555

Veranstaltungsplakat A3 – Art. 111556

Veranstaltungsplakat A4 – Art. 111557



FRÜH BESTELLEN

LOHNT SICH!

Vorbestellungen

Alle Produkte sind ab sofort vorbestellbar, lieferbar sind sie dann ca. im September.

Windlicht

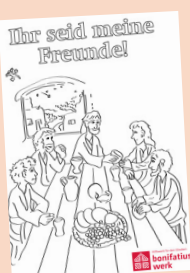
Windlicht „Ihr seid meine Freunde!“ aus Glas mit Motiv 2026 im Geschenkkarton.

Inklusive Teelicht. 6 x 6 cm

4,95 €



Art. 111426



10er Pack: Ausmalbild mit Motiv

Ausmalbild mit dem Erstkommunion-Motiv 2026 „Ihr seid meine Freunde“.

Format: DIN A4

0,30 €

Art. 111549



Glückwunschkarte

Doppelkarte mit Aufdruck und Heißfolienprägung im Format DIN A6 (10,5 x 14,8 cm), inkl. Umschlag

1,90 €

Art. 111317

8-teiliges Set:

Mein Erstkommunion-Schatz



16,90 € Art. 111410

Schatzkiste aus Holz mit Erstkommunionmotiven, 16,5 cm lang, 11 cm breit und 8,5 cm hoch

- Mini-Broschüre „Jesus in unserer Mitte“, mit Kurzbeschreibungen zentraler Symbole, 28 Seiten
- weißes Holzkreuz mit farbigem Aufdruck
- bunter Holzrosenkranz
- Erstkommunion-Glückwunschkarte
- Holz-Jojo „Jesus kennt Dich“
- Zauberhandtuch „Hand“
- Taschenlampe mit Karabiner

Tischkerzen

Die Tischkerze eignet sich als Geschenk zum Festtag oder als Begleiter für Erstkommuniongruppen auf dem Weg der Vorbereitung. In zwei Größen!



Art. 111441

Kleine Kerze mit Aufdruck, weiß, 6 x 16,5 cm

7,90 €

(ab 25 Expl. **7,40 €**)



Art. 111442

Größere Kerze mit Aufdruck, weiß, 6 x 23 cm

9,90 €

Bastelset:

Erstkommunionkerze

Set zum Selbstgestalten mit Kerzenrohling (Größe: 4 x 40 cm, Farbe: weiß), Kerzenkarton, Bastelanleitung und Material zum Verzieren:

• Deko-Elemente aus Wachs:

- 1 rundes Jahresmotiv 2026 (Ø 5,7 cm)
- 1 goldenes Kreuz
- 1 goldener Kelch mit Hostie
- 1 Brot in Braun
- 1 lila Traube
- 1 grünes Blatt
- 2 goldene Ähren in verschiedenen Größen
- 1 dünne Borte, bunt bedruckt
- 1 breite Borte, bunt bedruckt

• Sticker Gold:

- 1 Zahlen-Bogen
- 1 Buchstaben-Bogen

31,90 € Art. 111440



Wachsauflage

Echte Wachsauflage zum Verzieren einer Kommunion- oder Tischkerze, runde Form, Ø 5,7 cm

5,90 €



Art. 111427

Bonikids-Sonderausgabe Erstkommunion



Kindgerecht erklärt die neue Sonderausgabe Hintergründe, Inhalt und Symbole des Sakramentes der Eucharistie und der Erstkommunionfeier und gibt praktische Tipps, wie sich die Kinder auf ihren großen Tag vorbereiten können. Ab 8 Jahren. 20 Seiten, DIN A4 (21 x 29,7)

kostenfrei

Art. 261515

Geschenkideen

zur Erstkommunion

JETZT
NEU!



Art. 111223 **6,95 €**

Buch:
Gott segne dich
Die einfühlsamen Texte laden zum gemeinsamen Beten ein und machen Kindern Mut, Gott ihre Sorgen und Wünsche im persönlichen Gebet anzuvertrauen. Mit Widmungsseite für einen persönlichen Gruß. 48 Seiten, 11 x 11 cm

Gebetswürfel:
Alle guten Gaben

Der fröhlich-bunte Gebetswürfel belebt das familiäre Tischgebetritual. In seiner wertigen Geschenkbox ist er ansprechend als Geschenk verpackt.



10,00 € Art. 111227

JETZT
NEU!



Art. 111232

Buch:
Die große Bibel für Kinder
Die erweiterte Neuausgabe der erfolgreichen Kinderbibel zeichnet sich aus durch die einfühlsame und lebendige Nacherzählung und farbenfrohe Illustrationen, in denen Zwischenmenschliches besonders sichtbar wird. Zum Miteinander-Anschauen und Vorlesen. Ab 4 Jahren. 288 Seiten, 23,4 x 25,8 cm **26,95 €**

Buch:
Kann ich dich was fragen? – Emma erklärt Ben die Messe



12,00 €
Art. 161212

Das modern gestaltete Tablet-PC-Buch vermittelt 8- bis 12-Jährigen kreativ einen neuen Zugang zur Eucharistiefeier. Mit separat beigelegtem Segensbändchen. 48 Seiten, 21,5 x 15 cm

Set:
Freundschaftsbänder Knüpfen

Im Set Roségold/Beige enthalten:
Stickgarn, Perlen, 2 Anhänger, 1 Kunststoff-Nadel und 1 Anleitung.

Ausreichend für 6 bis 7 Freundschaftsbänder.
Ab 8 Jahren.
13 x 16 x 1,5 cm
6,95 €



Art. 111228

Servietten mit Fisch-Symbol

Bunt gestaltet mit christlichen Motiven. Aus umweltfreundlichem Zellstoff, 3-lagig, hergestellt in Deutschland. 33 x 33 cm, 1 Pack = 20 Servietten

JETZT
NEU!



Art. 112109

3,90 €



Art. 111213

Buch:
Jesus lädt uns alle ein – Gottesdienste zur Erstkommunion

Kreative, komplett ausgearbeitete neue Modelle verschiedener Gottesdienste und Dankandachten. 144 Seiten, 16 x 22 cm **14,95 €**

Set:
Mein Vaterunser-Armband



Mit dem farbenfrohen Armband und anschaulichen Erklärungen im Begleitheft wird das Grundgebet kindgerecht vermittelt. Armband mit Perlen und Symbolen. Begleitheft, 26 Seiten, 12,5 x 12,5 cm

11,95 €

Art. 211418

Kindersachbuch:
Lass uns die Weltreligionen entdecken

Das Buch stellt die fünf großen Weltreligionen, die religiösen Bräuche des Altertums und Naturreligionen aus allen Teilen der Erde vor. So wird schnell klar: Auch wenn die Glaubensrichtungen in vielen Punkten unterschiedlicher Meinung sein mögen, so gibt es doch viele Dinge, die sie miteinander verbinden!

Ab 8 Jahren. 144 Seiten, 12,8 x 18,5 cm

JETZT NEU!



Art. 111231

14,00 €

Quizbox:
Weltreligionen

Welcher Gott hat den Kopf eines Elefanten? Was findet man in jeder christlichen Kirche? Welcher Berg ist den Japanern heilig? Was feiern Muslime am Zuckerfest? Wie begrüßen sich Juden? Die

Box bietet über 90 Fragen zu den fünf großen Weltreligionen. Ab 8 Jahren. 48 Karten, 11,5 x 8,3 cm

10,00 €

JETZT NEU!



Art. 111230

JETZT NEU!

Freundebook:
Meine Freundinnen & Freunde

Das dekorative Freundebook ist eine tolle Möglichkeit, Erinnerungen zu sammeln. Auf unterschiedlich gestalteten Doppelseiten können sich Freunde, Verwandte und Weggefährten verewigen mit Hobbys, Eigenheiten, Wünschen, liebsten Büchern, Liedern u. v. m.

Ab 8 Jahren. 64 Seiten, 17 x 19 cm

12,00 €



Art. 111229

Taschenlexikon:
Erstkommunion

200 Begriffe von Altar bis Ziborium kindgerecht und lebendig erklärt, geeignet für Kinder ab 9 Jahren. 96 Seiten, 10,5 x 16,6 cm

5,95 €

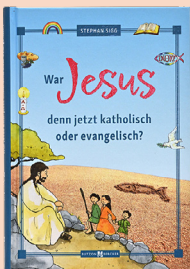


Art. 111215

Buch:
War Jesus denn jetzt katholisch oder evangelisch?

In dem unterhaltsamen Sachbuch werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden großen Konfessionen erklärt – und wie es dazu kam, dass es heute Katholiken und Protestanten gibt. Ab 8 Jahren. 80 Seiten, 14,5 x 21 cm

14,00 €



Art. 191279

Buch:
Die 50 besten Spiele für die Erstkommunion-Vorbereitung

50 Gruppenspiele vermitteln Wissenswertes über die Kirche und den katholischen Glauben. Bewegungsreiche Bibel-spiele bieten Auflockerung für den Unterricht, helfen beim Kennenlernen oder ermuntern die Kinder zum Feedback. Sie testen ihr Wissen, basteln, malen und rätseln. Ab 8 Jahren. 72 Seiten, 10,3 x 15,5 cm

7,50 €

JETZT NEU!



Art. 111233

Mitmachbuch:
Gemeinsam den Glauben erleben

Das Buch bietet interaktive Ideen, Seiten zum Gestalten, verständliche Erklärungen, biblische Geschichten, Lieder und Gebete zur Vorbereitung auf Erstkommunion und Beichte. Elf Einheiten lassen viel Spielraum, die wichtigsten Basics des Glaubens in der Gruppe zu erleben. 96 Seiten, 19 x 27 cm

12,00 €



Art. 111520

Geschenkset:
Mein Regenbogen-Rosenkranz

Geschenkset bestehend aus: Rosenkranz mit bunten Holzperlen, Kreuz aus Holz und Begleitheft mit Erklärungen zum Aufbau des Rosenkranzgebets.

26 Seiten, 12,5 x 12,5 cm, Rosenkranz 33,5 cm lang

9,95 €

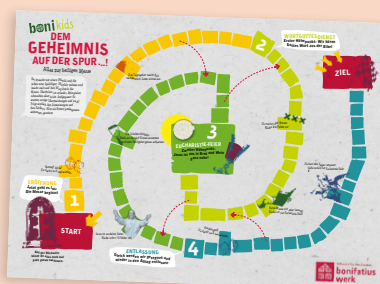


Art. 211463

Plakat:
Dem Geheimnis auf der Spur

Mit Spielfeld zur Annäherung an die heilige Messe. Ideal für Erstkommunion- oder Ministranten-pastoral, Format DIN A3

0,50 €
(ab 10 Expl. **0,20 €**)



Art. 161312



Art. 121420

Schlüsselanhänger:
Sei behütet auf deinem Weg

Aus Metall mit blauem Textilband und Fisch-Motiv in einer Geschenkverpackung.

5,95 €

Buchempfehlungen

zur Erstkommunion



Was ich dir zur Erstkommunion wünsche

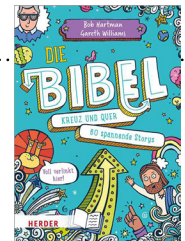
BIRGIT BYDLINSKI,
GEORG BYDLINSKI

Ich schenk dir einen Wunsch ... Was könnte schöner sein als Wünsche für Freude, Freundschaften und ein glückliches Leben? Dieses Wunschbuch zur Erstkommunion bietet Kindern wertvolle Impulse für ihren Lebensweg. Die Religionspädagogen Georg und Birgit Bydlinski haben Gedichte, Bibelstellen und Sprüche zusammengestellt, die Mut, Zuversicht und Stärke geben – für strahlende und dunkle Momente. In sechs Bereichen – Freude, Familie, Alltag, Freundschaft, Versöhnung und Brot teilen – finden Kinder Rüstzeug für die Zukunft.

ISBN: 978-3-7022-3728-8, 44 Seiten, 9,95 €, Tyrolia 2020, Gebunden

Die Bibel kreuz und quer – 60 spannende Storys

BOB HARTMAN



Das wäre Gregs Bibel! Aufgemacht wie ein Comic, mit witzigen Schwarz-Weiß-Illustrationen und einem fesselnden Text, wirft dieses Buch einen außergewöhnlichen Blick hinter die Kulissen der einzelnen Geschichten. Über Fragekästen, Sprechblasen und handgeletzte Elemente wie Schilder und Pfeile verweist die Bibel gekonnt auf die Querverbindungen zwischen den Storys und fokussiert so das große Ganze. Ein spannender und origineller Zugang zum Buch der Bücher.

ISBN: 978-3-451-70930-2, 256 Seiten, 18,00 €, Herder 2020, Gebunden

Die Bibel

CHRISTOPH BEUERS,
JOCHEN STRAUB



Diese Kinderbibel schafft es, das Alte und Neue Testament in klaren und verständlichen Worten nachzuerzählen. So werden die spannenden Geschichten rund um Moses, David, Jona oder Jesus für alle Kinder zum Erlebnis, auch mit geringerem Leseverständnis. Kurze Sätze, übersichtliche Zeilenlängen, häufige Absätze und eine gut lesbare Schrift motivieren zum gemeinsamen Lesen und nehmen Kindern die Scheu vor (Bibel-)Texten. Die bunten, großflächigen Bilder machen neugierig auf die biblischen Geschichten und tragen zum besseren Textverständnis bei.

EAN: 9783766637574, 176 Seiten, 25,00 €, Butzon & Bercker 2025, Gebunden

Himmelwärts

KAREN KÖHLER,
ILLUSTRIERT VON BEA DAVIES



Ausgezeichnet mit dem Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis 2025: Abenteuer im Bauch und Vermischung im Herzen – eine ebenso leichtfüßige wie tiefgründige Geschichte. In einer sternenklaren Sommernacht funken Toni und ihre beste Freundin YumYum mit ihrem selbst gebastelten kosmischen Radio in den Himmel, um Kontakt zu Tonis verstorbener Mutter aufzunehmen. Eine einzigartige literarische Stimme, umwerfend komische Dialoge und zwei mitreißende Mädchen voller kluger Ideen.

ISBN: 978-3-446-27922-3, 192 Seiten, 19,00 €, Carl Hanser 2024, Gebunden

Die Publikationen sind in jeder Buchhandlung erhältlich, Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten!



Das glaub ich! Was glaubst du?

ANTON MAGNUS DORN

Wie ist das mit dem lieben Gott? Worum geht es an Ostern? Dieses Inspirations- und Eintragebuch zum Glauben möchte Anregungen zum Nachdenken geben: Was denken andere, was glaube ich selbst? Zitate und Antworten von Kindern unterschiedlicher Glaubensrichtungen – Judentum, Islam, Christentum – geben Anstoß, selbst darüber zu reflektieren, was man glaubt und zu glauben weiß. Daneben wird ausreichend Raum zum Eintragen gegeben, sodass eigene Gedanken und Vorstellungen festgehalten werden können.

ISBN: 978-3-451-71625-6, 96 Seiten, 12,00 €, Herder 2022, Gebunden

Als Anders in mein Leben rollte

ARIANE GRUNDIES



Empfohlen vom Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis 2025: In Ronjas Leben herrscht das Vollchaos, nachdem sie erfahren hat, dass sich ausge-rechnet ihre überkorrekten Eltern trennen wollen. Dann kommt auch noch ein neuer Mitschüler namens Anders in die Klasse, der im Rollstuhl sitzt. Ronja hat gerade überhaupt keinen Nerv für Feinfühligkeit ... Aber genau das mag Anders an ihr. Ronja wiederum braucht dringend jemanden an ihrer Seite, um den neuen Freund ihrer Mutter samt oberverviger Kinder zu überstehen. Und da scheint Anders genau der Richtige zu sein.

ISBN: 978-3-7571-0019-3, 208 Seiten, 14,90 €, Rotfuchs 2024, Gebunden



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteter Wäldern und kontrollierten Quellen.

www.pefc.de

Impressum

HERAUSGEBER:

Msgr. Georg Austen, Generalsekretär
Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V.
Kamp 22, 33098 Paderborn
Bonifatiusrat: Präsident Manfred Müller
Vereinsregister: Amtsgericht Paderborn
Vereinsregister-Nr.: 553
USt-IdNr.: DE 240019352
Telefon: 05251 2996-0, Fax: 05251 2996-88
E-Mail: info@bonifatiuswerk.de
Internet: www.bonifatiuswerk.de

VERANTWORTLICH: Matthias Band,
Leitung Kommunikation

REDAKTION: Julian Heese (verantw.),
Eva Dreier

LAYOUT/GESTALTUNG: Dr. Korinna Kuhnen

DRUCK: Bonifatius GmbH, Druck – Buch – Verlag
REDAKTIONSSCHLUSS: 15. Februar 2025

BILDNACHWEISE:

Titelillustration (S. 1, 4): Silvio Neuendorf,
S. 3, 32: Wilfried Hiegemann, S. 6: 柳迪付/adobe.
stock.com, S. 8: Simon Helmers, 11: larry auf
Pixabay, , S. 12: privat, S. 12: Hartmut Salzmann,
S. 14/15: Sara Bardoll, S. 20: fotoarena/
adobe.stock.com, S. 24: Markus Nowak, S. 25:
kasheev/adobe.stock.com, Autorenporträts:
privat, alle weiteren: Bonifatiuswerk

BEIRAT RELIGIONSPÄDAGOGIK

Die Erstkommunion- und Firmmaterialien des Bonifatiuswerkes werden gemeinsam konzipiert und erarbeitet vom „Beirat Religionspädagogik“ des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken. Im Beirat sind derzeit tätig: Guido Erbrich (Leipzig), Julian Heese (Paderborn), Margret Keusgen (Rommerskirchen), Heidi Rose (Kevelaer), Inga Schmitt (Osnabrück), Magdalena Vering (Paderborn), Eva Dreier (Paderborn).

Nutzen Sie unsere Materialien!

Durch die Gaben der Erstkommunionkinder kann das Bonifatiuswerk jährlich mit mehr als 1,6 Millionen Euro zahlreiche Projekte der Kinder- und Jugendhilfe finanziell unterstützen. Dabei sind wir auf Ihr Engagement angewiesen!

2025 ...

JANUAR 2026

Ihre Gemeinde erhält ein **MATERIALPAKET**: Bitte hängen Sie die **PLAKATE** gut sichtbar auf, verteilen Sie die **BRIEFE** „Post für dich zur Erstkommunion“ an die Erstkommunionkinder und sammeln Sie (z. B. im Dankgottesdienst) die Spendentüten ein.

AUGUST 2025

Sie halten das **BEGLEITHEFT** zur Unterstützung der Erstkommunionvorbereitung in den Händen. Ab jetzt haben Sie auch die Möglichkeit, weitere Materialien und kleine Geschenke zu bestellen (siehe Heft ab S. 26 oder unter shop.bonifatiuswerk.de/erstkommunion).

MÄRZ 2026

Auf unserer Homepage stellen wir das **LEITWORT UND MOTIV DES JAHRES 2027** vor. Bitte machen Sie Ihre Gemeinde und das Katecheseteam darauf aufmerksam.

... 2026

Haben Sie Fragen, Anregungen oder Wünsche?

Sprechen Sie uns gerne an!



JULIAN HEESE

Leitung Missionarische und diakonische Pastoral
05251 2996-50
julian.heese@bonifatiuswerk.de



EVA DREIER

Ansprechpartnerin zu Begleitheft und Materialien
05251 2996-27
eva.dreier@bonifatiuswerk.de

Spendenkonto

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V.
IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00



Online spenden:

www.bonifatiuswerk.de/spenden

GEPRÜFTE
TRANSPARENZ.

Spendenzertifikat
Deutscher Spendenrat



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius
werk**